

und eiskalt; eine Hand hält das erstorbene Herz, die andere ruht im Schooße, dessen Kleidung übel zugerichtet ist. Auf des Kapitäns Ansprache giebt sie kein Lebenszeichen von sich. „Ihr Mann ist in Gefahr!“ ruft der Kapitain lauter. „Er sei es!“ hauchen die bläulichen Lippen der Ehegattin. — „Er wird in's Meer gespült werden —“ schreit jener eindringlicher. „D läge ich doch in seinem Grunde!“ antwortet die Lebensfatte und verstummt.

„Mein Herr!“ wendet sich zum Kapitain ein Reisender, der, die stille Verzweiflung in allen Zügen, neben der Dame sitzt — „erbarmen Sie sich meiner! Setzen Sie mich an's erste, beste Land — auf eine Klippe, wenn's nicht anders sein kann. — Nur ruhig zu sterben, begehre ich und nichts weiter. Eine reiche Erbschaft soll ich in Westindien erheben. — Ich gebe sie hin für die Seligkeit, unverzüglich das feste Land wieder betreten zu dürfen. — Zu Ihren Füßen würde ich sinken, um diese Wohlthat zu ersehen, vermöchten dieß meine kraftlosen Glieder —“

„Pah!“ lacht der Kapitain — „in wenig Tagen werden Sie mir es kniefällig danken, daß ich Ihren totem Verlangen nicht entsprochen habe. Glauben Sie mir: an der Seefrankheit ist noch Keiner gestorben. Nur das Eintrittsgeld in das große Schauspielhaus des erhabenen Weltmeeres ist sie und nichts weiter.“ —

Dieß sehet, höret und beherzigt, alle ihr Auswanderungslustigen!!

### Ernst Moritz Arndt.



Es gab eine Zeit, wo die Herrscher nicht bloß Alles für das Volk thun, sondern auch etwas durch das Volk sein wollten. Und sie hatten sich auch nicht geirrt in ihrem Glauben an das Volk. Als dasselbe — nicht der Pöbel — wie ein Mann sich erhob und um seine Fürsten sich schaarre: da mußten die fremden Unterjocher weichen und Deutschland wurde frei. Zwar kostete diese Freiheit viel; denn ihr Baum wuchs aus dem Blute gar viel deutscher edler Männer und Jünglinge; aber dennoch ward das große Opfer gebracht mit freudigem Muth. Da aber der Zweck erreicht war, man der dazu angewendeten Mittel nicht länger zu bedürfen glaubte und als die Zeit den erst selbst gepflanzten und gepflegten Baum wieder fällte: so erwuchsen aus seinem Stumpfe der

Sproßlinge viele, die, wenigstens zum Theil, von gar wilder Natur waren. Namentlich wollten die jungen Brauseköpfe, welche die Muse mit dem Mars vertauscht und weidlich mit gedroschen hatten, nicht sobald in das alte Gleis wieder umlenken. Auch gab es manchen faulen Apfel, manchen Thomas Münzer und Karlstadt unter ihnen, welche bei dem Umsturze der alten Ordnung nur zu gewinnen dachten. Einzelne tolle Köpfe maßten sich sogar an, zu Behmrichtern berufen zu sein. Rogebue fiel unter ihren Streichen und der Präsident von Ibell entging mit genauer Noth einem gleichen Schicksale. Erschreckt von diesen schlimmen Zeichen, vereinigten sich die deutschen Regierungen, um dem Uebel zu steuern